

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 31. Januar 2007

Rentnerlücke im Lehrerzimmer?

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer sind in den letzten fünf Jahren in Bremen und Bremerhaven in den Ruhestand gegangen?
 - a) Wie viele Lehrerinnen und Lehrer gehen in den nächsten fünf Jahren in Bremen und Bremerhaven in den Ruhestand?
2. In welchen Fächern ist der Lehrkräftemangel derzeit und absehbar am größten?
3. Wie haben sich die Schüler- und Schülerinnenzahlen in den letzten zehn Jahren in Bremen und Bremerhaven entwickelt?
4. Welche Altersteilzeitregelungen gibt es derzeit noch in Bremen und Bremerhaven?
 - a) Für welche Altersgruppen wird derzeit noch Altersteilzeit angeboten?
 - b) Wie viele Lehrerinnen und Lehrer befinden sich momentan in Altersteilzeit?
 - c) Gibt es Überlegungen, eine Altersteilzeitregelung für Lehrkräfte wieder einzuführen bzw. auf andere Jahrgänge auszudehnen?
5. Wie viele Lehrkräfte sind derzeit langzeiterkrankt, und wie bewertet der Senat diese Zahlen? Wie verteilen sich die Langzeiterkrankungen auf die Altersstruktur der Lehrkräfte in Bremen und Bremerhaven?
6. Wie viele Lehrer und Lehrerinnen werden mit welchem Alter frühverrentet (bitte differenziert nach Bremen und Bremerhaven)?
7. Wie viele Lehrkräfte arbeiten derzeit in Teilzeit (aufgegliedert nach Bremen/Bremerhaven und Geschlecht)?
8. Wie stellt sich derzeit die Altersstruktur der Lehrkräfte dar (aufgegliedert nach Bremen/Bremerhaven)?
9. Welche Strategien werden vom Senat und vom Magistrat ergriffen, um Lehrernachwuchs zu bilden?
10. Welche Konzeptionen verfolgt der Senat, um Quereinsteiger für den Lehrerberuf zu qualifizieren?

Anja Stahmann, Dr. Matthias Güldner,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

Antwort des Senats vom 20. März 2007

1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer sind in den letzten fünf Jahren in Bremen und Bremerhaven in den Ruhestand gegangen?

Die Anzahl der Lehrkräfte, die in den letzten fünf Jahren aus den öffentlichen Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven in den Ruhestand gegangen sind, stellt sich wie folgt dar:

- Stadtgemeinde Bremen

| Jahr | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|------|----------|----------|--------|
| 2002 | 110 | 64 | 174 |
| 2003 | 90 | 79 | 169 |
| 2004 | 89 | 103 | 192 |
| 2005 | 101 | 104 | 205 |
| 2006 | 122 | 114 | 236 |

- Stadtgemeinde Bremerhaven

| Jahr | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|------|----------|----------|--------|
| 2002 | 13 | 15 | 28 |
| 2003 | 17 | 15 | 32 |
| 2004 | 18 | 17 | 35 |
| 2005 | 20 | 25 | 45 |
| 2006 | 21 | 27 | 48 |

Bei den Auswertungen wurden alle Lehrkräfte der öffentlichen Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven berücksichtigt, die auf Antrag vor Erreichen der Altersgrenze bzw. mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand eingetreten sind.

- a) Wie viele Lehrerinnen und Lehrer gehen in den nächsten fünf Jahren in Bremen und Bremerhaven in den Ruhestand?

Nach derzeitigem Stand ist in den nächsten fünf Jahren beim Lehrpersonal der öffentlichen Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven von folgender Anzahl an Abgängen in den Ruhestand auszugehen:

- Stadtgemeinde Bremen

| Jahr | Erreichen der Altersgrenze | Aus Altersteilzeit | Gesamt |
|------|----------------------------|--------------------|--------|
| 2007 | 47 | 126 | 173 |
| 2008 | 55 | 146 | 201 |
| 2009 | 78 | 140 | 218 |
| 2010 | 85 | 151 | 236 |
| 2011 | 93 | 140 | 233 |

- Stadtgemeinde Bremerhaven

| Jahr | Erreichen der Altersgrenze | Aus Altersteilzeit | Gesamt |
|------|----------------------------|--------------------|--------|
| 2007 | 9 | 14 | 23 |
| 2008 | 8 | 18 | 26 |
| 2009 | 24 | 23 | 47 |
| 2010 | 13 | 25 | 38 |
| 2011 | 15 | 31 | 46 |

Berücksichtigt wurden bei den beiden Auswertungen nur diejenigen Lehrkräfte, die entweder wegen des Erreichens der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand eintreten oder bei denen im Rahmen der Altersteilzeitregelung der Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand festgelegt wurde. Unberücksichtigt bleiben die vorzeitig aus dem Dienst ausscheidenden Lehrkräfte.

2. In welchen Fächern ist der Lehrkräftemangel derzeit und absehbar am größten? Akuten Bedarf gibt es in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven in folgenden Schulstufen und Fächern:

Stadtgemeinde Bremen

| Fächer | Sekundarstufe I | Sekundarstufe II |
|------------|-----------------|------------------|
| Englisch | X | X |
| Mathematik | X | X |
| Physik | X | X |
| Spanisch | X | |
| Latein | X | X |

In den beruflichen Schulen Bremens zeichnen sich zurzeit Engpässe in den berufsbildenden Fachrichtungen Grafische Technik und Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft ab. Für die Bereiche Elektrotechnik und Metalltechnik als auch Wirtschaftswissenschaften in Kombination mit Englisch wird es, wie schon in der Vergangenheit auch mittelfristig, voraussichtlich schwierig werden, den Bedarf zu decken.

Stadtgemeinde Bremerhaven

| Fächer | Sekundarstufe I | Sekundarstufe II |
|-------------|-----------------|------------------|
| Englisch | X | |
| Mathematik | X | |
| Physik | X | |
| Spanisch | X | X |
| Latein | X | X |
| Französisch | X | |
| Chemie | X | |

3. Wie haben sich die Schüler- und Schülerinnenzahlen in den letzten zehn Jahren in Bremen und Bremerhaven entwickelt?

Die Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler der letzten zehn Jahre an öffentlichen Schulen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven stellt sich wie folgt dar:

Stadtgemeinde Bremen

| Schülerzahlentwicklung an öffentlichen Schulen Stadtgemeinde Bremen (inklusive EWS) | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------|--------|---------|
| Schuljahr | Allgemein- bildende Schulen | Berufliche Schulen | Gesamt | Index |
| 1997/1998 | 54.734 | 18.406 | 73.140 | 100,0 % |
| 1998/1999 | 54.623 | 18.715 | 73.338 | 100,3 % |
| 1999/2000 | 54.832 | 19.070 | 73.902 | 101,0 % |
| 2000/2001 | 54.671 | 18.931 | 73.602 | 100,6 % |
| 2001/2002 | 54.609 | 19.129 | 73.738 | 100,8 % |
| 2002/2003 | 54.701 | 19.057 | 73.758 | 100,8 % |
| 2003/2004 | 54.752 | 18.561 | 73.313 | 100,2 % |
| 2004/2005 | 54.690 | 19.566 | 74.256 | 101,5 % |
| 2005/2006 | 54.106 | 19.765 | 73.871 | 101,0 % |
| 2006/2007 | 53.390 | 20.281 | 73.671 | 100,7 % |

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Stadtgemeinde Bremen ist insgesamt seit dem Schuljahr 1997/1998 (= 100 %) bis zum Schuljahr 2004/2005 tendenziell leicht gestiegen, danach leicht gesunken. Allgemeinbildender und beruflicher Bereich zeigen unterschiedliche Tendenzen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den allgemeinbildenden Schulen ist bis zum Schuljahr 2004/2005 in etwa konstant geblieben. Seit dem Schuljahr 2005/2006 ist ein Absinken der Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen zu erkennen. Dies ist neben einer Ausdehnung des Privatschulbereichs auch in demographischen Entwicklungen begründet. Die Teilgruppe der 6- bis 15-jährigen Wohnbevölkerung ist seit 2003 gesunken. Die Teilgruppe der 16- und 17-jährigen Wohnbevölkerung steigt jedoch seit 2002 wieder deutlich an, was auch den Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler in den beruflichen Schulen seit dem Schuljahr 2003/2004 erklärt.

Stadtgemeinde Bremerhaven

| Schülerzahlentwicklung an öffentlichen Schulen Stadtgemeinde Bremerhaven | | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------|--------|---------|
| Schuljahr | Allgemein- bildende Schulen | Berufliche Schulen | Gesamt | Index |
| 1997/1998 | 14.595 | 5.471 | 20.066 | 100,0 % |
| 1998/1999 | 14.454 | 5.582 | 20.036 | 99,9 % |
| 1999/2000 | 14.292 | 5.599 | 19.891 | 99,1 % |
| 2000/2001 | 13.898 | 5.432 | 19.330 | 96,3 % |
| 2001/2002 | 13.839 | 5.374 | 19.213 | 95,7 % |
| 2002/2003 | 13.638 | 5.289 | 18.927 | 94,3 % |
| 2003/2004 | 13.442 | 5.229 | 18.671 | 93,0 % |
| 2004/2005 | 13.288 | 5.292 | 18.580 | 92,6 % |
| 2005/2006 | 13.085 | 5.148 | 18.233 | 90,9 % |
| 2006/2007 | 12.772 | 5.178 | 17.950 | 89,5 % |

In Bremerhaven ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gesunken. Hierfür ist in erster Linie die demographische Entwicklung in Bremerhaven verantwortlich.

4. Welche Altersteilzeitregelungen gibt es derzeit noch in Bremen und Bremerhaven?

Rechtsgrundlage für die Gewährung von Altersteilzeit für Beamte ist § 71 b Bremisches Beamtengesetz (BremBG).

Danach kann Beamten mit Dienstbezügen auf Antrag, der sich auf die Zeit bis zum Beginn des Ruhestandes erstrecken muss, Teilzeitbeschäftigung als Altersteilzeit mit 60 vom Hundert der bisherigen Arbeitszeit, höchstens 60 vom Hundert der in den letzten zwei Jahren vor Beginn der Altersteilzeit durchschnittlich zu leistenden Arbeitszeit, bewilligt werden, wenn

1. sie das 60. Lebensjahr vollendet haben,
2. der Beamte in den letzten fünf Jahren vor Beginn der Altersteilzeit drei Jahre mindestens teilzeitbeschäftigt war,
3. die Altersteilzeit vor dem 1. Januar 2010 beginnt,
4. der Beamte einem Verwaltungsbereich, in dem der Senat, für den Bereich der Stadtgemeinde Bremerhaven der Magistrat, durch Beschluss Personalüberhänge festgestellt hat, angehört und
5. dringende dienstliche Belange nicht entgegenstehen.

Rechtsgrundlage für die Gewährung von Altersteilzeit für Angestellte ist der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit (TV ATZ) vom 5. Mai 1998 in der Fassung vom 30. Juni 2000.

Nach § 2 TV ATZ kann der Arbeitgeber mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die

- a) das 55. Lebensjahr vollendet haben,
- b) eine Beschäftigungszeit von fünf Jahren vollendet haben und

- c) innerhalb der letzten fünf Jahre vor Beginn der Altersteilzeit mindestens 1.080 Kalendertage in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung nach dem Dritten Sozialgesetzbuch gestanden haben,

die Änderung des Arbeitsverhältnisses in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes vereinbaren; das Altersteilzeitarbeitsverhältnis muss ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis im Sinne des Dritten Sozialgesetzbuches sein.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und die übrigen Voraussetzungen erfüllen, haben Anspruch auf Vereinbarung eines Altersteilzeitarbeitsverhältnisses (§ 2 Abs. 2 TV ATZ).

- a) Für welche Altersgruppen wird derzeit noch Altersteilzeit angeboten?

Derzeit werden nur mit im Angestelltenverhältnis beschäftigten Lehrkräften Altersteilzeitvereinbarungen getroffen, die das 60. Lebensjahr vollendet und somit einen Rechtsanspruch auf die Vereinbarung eines Altersteilzeitarbeitsverhältnisses haben.

Für Lehrkräfte, die im Beamtenverhältnis beschäftigt sind, kann Altersteilzeit zurzeit nicht genehmigt werden, weil der Senat der Freien Hansestadt Bremen für den Bildungsbereich einen Personalüberhang nicht festgestellt hat. Damit fehlt die für die Genehmigung erforderliche Voraussetzung des § 71 b Abs. 1 Ziffer 4 BremBG.

- b) Wie viele Lehrerinnen und Lehrer befinden sich momentan in Altersteilzeit?

Zum Stichtag 1. Februar 2007 befinden sich in der Stadtgemeinde Bremen 478 Lehrerinnen und 463 Lehrer in Altersteilzeit (insgesamt 941).

In der Stadtgemeinde Bremerhaven befinden sich zum Stichtag 1. Februar 2007 93 Lehrerinnen und 86 Lehrer in Altersteilzeit (insgesamt 179).

- c) Gibt es Überlegungen, eine Altersteilzeitregelung für Lehrkräfte wieder einzuführen bzw. auf andere Jahrgänge auszudehnen?

Vor dem Anspruch, mit den verfügbaren Personalmitteln vorrangig Unterricht an den Schulen abzusichern, lässt die angespannte Lage des Bremer Haushalts es derzeit nicht zu, eine Altersteilzeitregelung für Lehrkräfte, die über die in der Antwort zu Frage 4 a) dargestellten Personengruppen hinausgehen, zu realisieren.

5. Wie viele Lehrkräfte sind derzeit langzeiterkrankt, und wie bewertet der Senat diese Zahlen? Wie verteilen sich die Langzeiterkrankungen auf die Altersstruktur der Lehrkräfte in Bremen und Bremerhaven?

Zum Stichtag 1. Februar 2007 sind in den öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen insgesamt 55 Lehrkräfte und in den öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremerhaven insgesamt 13 Lehrkräfte als so genannte Langzeiterkrankte mit einem krankheitsbedingten Ausfall von über sechs Monaten erfasst. Der Anteil beträgt in beiden Stadtgemeinden jeweils 1,1 % des gegenwärtigen Stammpersonals. Der Schwerpunkt der erfassten Fälle liegt in der Altersspanne zwischen 55 und 59 Jahren.

- Altersverteilung der Langzeiterkrankungen in der Stadtgemeinde Bremen

| Altersstruktur | Anzahl der Lehrkräfte | |
|----------------|-----------------------|----------|
| | Männlich | Weiblich |
| 25 bis 29 | 0 | 0 |
| 30 bis 34 | 0 | 1 |
| 35 bis 39 | 0 | 0 |
| 40 bis 44 | 2 | 0 |
| 45 bis 49 | 3 | 5 |
| 50 bis 54 | 6 | 5 |
| 55 bis 59 | 5 | 17 |
| 60 bis 64 | 6 | 5 |
| Summe | 22 | 33 |

- Altersverteilung der Langzeiterkrankungen in der Stadtgemeinde Bremerhaven

| Altersstruktur | Anzahl der Lehrkräfte | |
|----------------|-----------------------|----------|
| | Männlich | Weiblich |
| 25 bis 29 | 0 | 0 |
| 30 bis 34 | 0 | 0 |
| 35 bis 39 | 0 | 0 |
| 40 bis 44 | 0 | 1 |
| 45 bis 49 | 0 | 0 |
| 50 bis 54 | 1 | 1 |
| 55 bis 59 | 4 | 5 |
| 60 bis 64 | 1 | 0 |
| Summe | 6 | 7 |

Vom Senator für Bildung und Wissenschaft und vom Landesinstitut für Schule werden verschiedene Maßnahmen und Angebote zur Förderung der Lehrergesundheit, zur Prävention und zum Abbau berufsspezifischer Belastungsfaktoren durchgeführt.

Beispielhaft sind hier folgende Maßnahmen zu nennen:

- Supervisionsangebot „Kollegiale Beratung und Supervision für Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen beruflichen Belastungen“;
 - Einzelsupervision auf Nachfrage und mit Kostenbeteiligung für Lehrerinnen und Lehrer in schwierigen beruflichen Situationen;
 - Fortbildung zum Thema „Wieder mehr Freude am Beruf – Umgang mit Stress“ (Ziel: Bewältigungsmuster im Umgang mit Stress und Burn-out-Prophylaxe);
 - Beratungseinrichtung „Sprechstunde Arbeitsplatz“ zur Unterstützung und vertraulichen Beratung von Lehrkräften in Fragen, die im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz Schule stehen (Burnout, gesundheitliche Probleme, Schulwechsel, Konflikte im Kollegium);
 - Bereitstellung der Broschüre „Wegweiser Sprechstunde Arbeitsplatz“ mit Informationen zu schulinternen und externen Beratungs- und Unterstützungsangeboten und Institutionen;
 - Einführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements in Schulen.
6. Wie viele Lehrer und Lehrerinnen werden mit welchem Alter frühverrentet (bitte differenziert nach Bremen und Bremerhaven)?

Im Kalenderjahr 2006 wurden Lehrkräfte der öffentlichen Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven wie folgt frühverrentet:

- Stadtgemeinde Bremen

| Alter | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|-------|----------|----------|--------|
| 48 | 1 | 0 | 1 |
| 52 | 1 | 0 | 1 |
| 53 | 1 | 0 | 1 |
| 54 | 1 | 1 | 2 |
| 55 | 3 | 0 | 3 |
| 56 | 4 | 2 | 6 |
| 57 | 2 | 2 | 4 |
| 58 | 2 | 3 | 5 |
| 59 | 3 | 1 | 4 |

| Alter | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|--------|----------|----------|--------|
| 60 | 14 | 4 | 18 |
| 61 | 4 | 2 | 6 |
| 62 | 1 | 2 | 3 |
| 63 | 45 | 31 | 76 |
| 64 | 9 | 7 | 16 |
| Gesamt | 91 | 55 | 146 |

• Stadtgemeinde Bremerhaven

| Alter | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|--------|----------|----------|--------|
| 54 | 0 | 3 | 3 |
| 55 | 2 | 0 | 2 |
| 56 | 0 | 1 | 1 |
| 57 | 1 | 0 | 1 |
| 58 | 0 | 0 | 0 |
| 59 | 0 | 0 | 0 |
| 60 | 1 | 1 | 2 |
| 61 | 1 | 2 | 3 |
| 62 | 1 | 0 | 1 |
| 63 | 2 | 0 | 2 |
| 64 | 5 | 6 | 11 |
| Gesamt | 13 | 13 | 26 |

Berücksichtigt wurden die Personen, die vor der Vollendung des 65. Lebensjahres in den Ruhestand versetzt bzw. verrentet wurden.

7. Wie viele Lehrkräfte arbeiten derzeit in Teilzeit (aufgegliedert nach Bremen/Bremerhaven und Geschlecht)?

Zum Stichtag 1. Februar 2007 befinden sich in den öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen 1.737 Lehrerinnen und 394 Lehrer (insgesamt 2.131 Lehrkräfte) in Teilzeit. In der Stadtgemeinde Bremerhaven sind es 237 Lehrerinnen und 61 Lehrer (insgesamt 298).

Berücksichtigt wurden alle Lehrkräfte, die weniger als die für die jeweilige Schulstufe festgelegte Pflichtstundenzahl ableisten. In diesen Werten sind die Alterszeitfälle mit ihrer jeweiligen tatsächlichen Arbeitsleistung enthalten.

8. Wie stellt sich derzeit die Altersstruktur der Lehrkräfte dar (aufgegliedert nach Bremen/Bremerhaven)?

Die Altersstruktur der Lehrkräfte der öffentlichen Schulen der Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven stellt sich wie folgt dar (Stichtag für die Auswertung ist jeweils der 1. Februar 2007):

• Stadtgemeinde Bremen

| Altersgruppe | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|--------------|----------|----------|--------|
| 25 bis 29 | 96 | 11 | 107 |
| 30 bis 34 | 280 | 93 | 373 |
| 35 bis 39 | 299 | 188 | 487 |
| 40 bis 44 | 275 | 143 | 418 |
| 45 bis 49 | 357 | 121 | 478 |
| 50 bis 54 | 680 | 307 | 987 |

| Altersgruppe | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|--------------|----------|----------|--------|
| 55 bis 59 | 846 | 676 | 1.522 |
| 60 bis 64 | 193 | 310 | 503 |
| Gesamt | 3.026 | 1.849 | 4.875 |

• Stadtgemeinde Bremerhaven

| Altersgruppe | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|--------------|----------|----------|--------|
| 25 bis 29 | 7 | 23 | 30 |
| 30 bis 34 | 14 | 77 | 91 |
| 35 bis 39 | 38 | 73 | 111 |
| 40 bis 44 | 33 | 62 | 95 |
| 45 bis 49 | 44 | 89 | 133 |
| 50 bis 54 | 116 | 170 | 286 |
| 55 bis 59 | 227 | 171 | 398 |
| 60 bis 64 | 104 | 76 | 180 |
| Gesamt | 583 | 741 | 1.324 |

9. Welche Strategien werden vom Senat und vom Magistrat ergriffen, um Lehrernachwuchs zu bilden?

Um die Lehrerversorgung in den sich abzeichnenden Mangelfächern zu sichern, sind bereits in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, die fortgeführt bzw. ausgebaut werden:

Auf der Seite der Bremer Universität steht durch die Einführung der polyvalenten Bachelorstudiengänge den Studienanfängern länger als in der alten Studienorganisation die Möglichkeit frei, sich ohne Zeitverlust für ein Lehramtsstudium zu entscheiden. Die Einführung der neuen Studienorganisation geht einher mit einer verbesserten Betreuungsrelation, die zu einem größeren Studienerfolg bzw. einer Verringerung der Abbrecherquote beitragen soll. Gleichzeitig hat die Universität Bremen in vielen Fächern inhaltliche Zulassungsvoraussetzungen eingeführt, die ebenfalls auf eine Erhöhung des Studienerfolgs abzielen. Auf diesem Weg soll erreicht werden, dass möglichst viele Studierende ihr Studium erfolgreich mit dem Master of Education abschließen können.

In Kooperation mit der Universität als auch mit dem LIS finden in regelmäßigen Abständen Beratungs- und Informationsveranstaltungen sowohl mit Lehramtsinteressierten als auch Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten zur Personalgewinnung statt.

Die Informationen zum aktuellen als auch zum absehbaren Fachbedarf sind im Internet dargestellt.

Für Bedarfe in Mangelfächern, in denen keine bzw. keine hinreichende Besetzung von Ausbildungsplätzen am LIS erfolgen kann (Latein, Physik und Spanisch Sekundarstufe I), werden Seiteneinsteigerangebote ausgeschrieben.

In besonderen Mangelsituationen werden darüber hinaus weitergehende Maßnahmen veranlasst, wie

- frühzeitige Bindung von qualifizierten Lehrkräften mit Mangelfächern durch gezielte Akquisitionsmaßnahmen zur Besetzung von vakanten Ausbildungsplätzen am LIS im Rahmen des Zulassungsverfahrens;
- Werbeveranstaltungen, insbesondere an Universitäten, für Lehramtsstudierende mit Mangelfächern mit dem Ziel, diese für einen Referendariatsplatz und spätere Einstellung im Lande Bremen zu gewinnen;
- Veröffentlichung von Stellenausschreibungen in der regionalen und überregionalen Presse und in Fachzeitschriften.

10. Welche Konzeptionen verfolgt der Senat, um Quereinsteiger für den Lehrerberuf zu qualifizieren?

Im Bildungsangebot „Seiteneinsteiger/-innen“ werden unter bestimmten Bedingungen für besonders festgestellte Mangelbereiche Bewerberinnen und Bewerber qualifiziert, die keine Lehramtsausbildung absolviert haben. Es werden grundsätzlich nur wissenschaftliche Hochschulabschlüsse (Diplom, Magister bzw. Master) als ein der Ersten Staatsprüfung gleichwertiger Abschluss anerkannt. Das Landesinstitut für Schule (LIS) wirkt bei der Begutachtung der Seiteneinsteiger mit und gleicht die Qualifikationen der Bewerber mit den Ausbildungsmöglichkeiten im Landesinstitut, den Bremer Schulen und dem potentiellen unterrichtlichen Einsatz ab. Eine Anerkennung erfolgt nur in dem Fach in den Fächern, in dem denen der ein Hochschulabschluss erworben wurde. Zusätzlich ist ein 24-monatiger Vorbereitungsdienst mit folgenden Spezifika zu absolvieren:

- Seiteneinsteiger werden bereits in der Einführungsphase im Referendariat zu einer Gruppe zusammengefasst. Für diese Gruppe werden spezielle Ausbildungscurricula vorgehalten, die die spezifische Situation dieser Referendarinnen und Referendare berücksichtigen (etwa Nachqualifizierung in Erziehungswissenschaften bzw. besondere Ausbildungsangebote in einem Unterrichtsfach).
- Im Wahlpflichtbereich, der im Vorbereitungsdienst breiten Raum einnimmt und nicht zuletzt auch der Individualisierung der Ausbildung dient, wird versucht, Module auf Stärken und Schwächen von Seiteneinsteigern zu beziehen (häufig höheres Lebensalter, Berufstätigkeit im außerschulischen Bereich, kaum Erfahrung im Umgang mit Kindern und Heranwachsenden, keine Schulpraktika im Studium).
- Durch Modelle der kollegialen Evaluation wird erreicht, dass Seiteneinsteiger gegebenenfalls Probleme der Rollenfindung und -klärung in der für sie spezifischen Ausprägung erörtern und dabei zu Lösungen kommen.
- Unter den Ausbildern des LIS gibt es eigens geschulte Ansprechpartner, die die Seiteneinsteiger in einer Form des Coaching begleiten.
- Bei der Nachqualifizierung arbeitet die Abteilung Ausbildung des LIS im Einzelfall auch mit Einrichtungen der Universität und anderen außerschulischen Bildungsträgern zusammen.

Abschließend ist die Zweite Staatsprüfung abzulegen.